

Pressemitteilung 4/2012

5. Dezember 2012

Berufserfahrung hilft beim Studieren**Ausgabe 4/2012 der "Beiträge zur Hochschulforschung" erschienen**

Berufserfahrung kann im Studium durchaus hilfreich sein. Studierende mit Berufsausbildung haben ein größeres Interesse an ihrem Studienfach und sind mehr bereit sich anzustrengen. Zudem verfügen sie aufgrund ihrer Berufstätigkeit über ein ähnliches Vorwissen in Mathematik und Naturwissenschaften wie Studierende ohne Berufsausbildung. Zu diesem Schluss kommen Andrea Jürgens und Bernd Zinn in ihrer Studie zu nichttraditionell Studierenden in den Ingenieurwissenschaften, deren Ergebnisse in den „Beiträgen zur Hochschulforschung“ veröffentlicht sind. Die große Bereitschaft sich anzustrengen spiegelt nach Ansicht der Autoren auch den steinigen Weg wider, den die Studierenden überwiegend aus nicht akademischen Elternhäusern hinter sich haben: Haupt- oder Realschulabschluss, Erstausbildung, längere Berufstätigkeit und anschließend Studium. Darüber hinaus profitieren insbesondere Meister und Techniker im Studium davon, dass sie als Fachkräfte in ihren Unternehmen einen Expertenstatus innehaben und fachliche Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten können.

Weitere interessante Ergebnisse enthält ein Artikel von Michael Dobbins zur Hochschulpolitik in Frankreich, welcher die traditionelle Prägung durch den bildungspolitischen Grundsatz der Chancengleichheit (Egalité) deutlich macht und zugleich zeigt, dass ein allmählicher Politikwandel hin zu mehr Autonomie und Wettbewerb für die Hochschulen eingesetzt hat, der durch

Das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung führt Forschungsarbeiten auf hochschulpolitisch aktuellen Feldern durch und stellt dem Bayerischen Wissenschaftsministerium, dem Bayerischen Landtag und den Hochschulen zuverlässige Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung.

80538 MÜNCHEN, Prinzregentenstraße 24
Telefon (089) 21 234-405
Telefax (089) 21 234-450

Leiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich Küpper
E-Mail: sekretariat@ihf.bayern.de
Internet: www.ihf.bayern.de

Bei Abdruck wird ein Belegexemplar erbeten.

Internationalisierungsprozesse wie den Bologna-Prozess sowie das unterdurchschnittliche Abschneiden französischer Hochschulen bei internationalen Rankings ausgelöst wurde.

Zwei weitere Artikel analysieren die Auswirkungen des doppelten Abiturjahrgangs sowie demographischer Veränderungen auf den Hochschulbereich. Wolf Dieter Heinbach und Stephan Kühnle beschreiben die quantitativen Herausforderungen für das Hochschulsystem, welche die doppelten Abiturjahrgänge in Bayern und Baden-Württemberg nach sich ziehen, und vergleichen die Ausbauprogramme beider Länder. Walter Bartl beschreibt am Beispiel von Sachsen-Anhalt die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Hochschulbereich und erläutert, warum trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen nicht notwendigerweise von einem Rückgang der Nachfrage nach Hochschulbildung auszugehen ist.

Die „Beiträge zur Hochschulforschung“ sind eine der führenden wissenschaftlichen Zeitschriften im Bereich der Hochschulforschung im deutschen Sprachraum. Sie zeichnen sich durch hohe Qualitätsstandards, ein breites Themenspektrum und eine große Reichweite aus. Die Zeitschrift veröffentlicht quantitative und qualitative empirische Analysen, Vergleichsstudien und Überblicksartikel, die ein anonymes Peer Review-Verfahren durchlaufen haben.

Die Ausgabe 4/2012 kann entweder in gedruckter Form per E-Mail beim IHF bestellt (sekretariat@ihf.bayern.de) oder über die Homepage www.ihf.bayern.de als pdf-Datei herunter geladen werden.